

Digitale Identitäten: Nutzerorientiert. Sicher. Europäisch.

Anwenderfreundliche, sichere digitale Identitäten und Nachweise gehören zur Grundausstattung einer digitalen Demokratie und sind der Schlüssel zu einem souveränen, bürgernahen und handlungsfähigen Europa. Mit der novellierten eIDAS-Verordnung, die seit Mai 2024 geltendes Recht in Deutschland ist, besteht die Möglichkeit, digitale Identitäten grenzüberschreitend, einheitlich und sicher umzusetzen und Interoperabilität innerhalb von Europa zu erreichen. Mit soliden sicheren digitalen Identitäten können in den kommenden Jahren Hürden abgebaut, Verwaltungsprozesse optimiert, Behördengänge gespart und der Alltag aller Bürgerinnen und Bürger vereinfacht werden. Konsequenterweise umgesetzt sind digitale Identitäten ein Katalysator für Innovation und Vertrauen im Bereich der digitalen Souveränität – auf europäischer und nationaler Ebene. **Um das Potenzial dieser Möglichkeiten in Deutschland optimal zu nutzen, schlagen wir folgende fünf Maßnahmen für die nächsten 24 Monate vor:**

1. Bestandsaufnahme und Bewertung der Identitätssysteme

Der erste notwendige Schritt zu einem interoperablen und nutzerfreundlichen System ist Transparenz über den Status quo. Es braucht eine ausführliche Erfassung und Analyse der in Deutschland bestehenden sektoralen Identitätssysteme (z. B. Finanzwesen, Gesundheitswesen, Bund-ID, Ausweissysteme, Vertrauensdienste). Ziel muss es sein, Leerstellen und Innovationsbarrieren zu identifizieren und die geltenden Anforderungen zu berücksichtigen.

2. Klare Verantwortlichkeiten und Budgets

Eine klare Benennung von Verantwortlichkeiten in den Zuständigkeitsbereichen muss zwingend auf die Bestandsaufnahme folgen. Die bislang unklar verteilten Zuständigkeiten auf Bundesebene haben die Umsetzung verzögert – künftig braucht es klare Verantwortlichkeiten und Budgets. Es müssen weiterhin Arbeitsstrukturen geschaffen werden und die Finanzierung zur Harmonisierung auf Basis der eIDAS-Vorgaben muss sichergestellt sein.

3. Konzeption und Umsetzung digitaler Organisationidentitäten

Es müssen digitale Organisationsidentitäten für Organisationen, Behörden und Unternehmen entwickelt werden, um sichere und vertrauenswürdige Interaktionen zu ermöglichen. Die Umsetzung muss unter Berücksichtigung internationaler und europäischer Schemata erfolgen und Interoperabilität, Skalierbarkeit und Rechtsverbindlichkeit sicherstellen.

4. Integration der eIDAS-Vorgaben in die Registermodernisierung

Die Registermodernisierung soll gezielt an die Anforderungen des Annex VI der eIDAS-Verordnung angepasst werden. Dabei muss der datensparsame und nutzerzentrierte Einsatz von digitalen Bescheinigungen im Mittelpunkt stehen. Ein solcher Einsatz könnte durch die Nutzung von sicheren digitalen Wallets, in denen Bürger ihre Nachweise selbst verwalten und kontrollieren können, gestaltet werden. Als erste konkrete Anwendungsfälle bieten sich bspw. das Kindergeld oder der Nachweis von Berufsqualifikationen an.

5. Kommunikationsstrategie entwickeln und Vertrauen stärken

Eine breite gesellschaftliche Akzeptanz kann nur gelingen, wenn Vertrauen in digitale Identitäten auch gewährleistet ist, insbesondere mit Blick auf die Europäische Digitale Identitäts-Wallet. Es braucht ein gezieltes Narrativ sowie eine starke Kommunikationsstrategie für digitale Identitäten, Bescheinigungen und Vertrauensdienste als Motoren für eine datenschutzkonforme Digitalisierung.

Über den VSDI

Der Verband Sichere Digitale Identität (VSDI e.V.) ist das bundesweite Netzwerk für Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, das die Transformation von analogen zu digitalen Identitäten vorantreibt. Unsere Mitglieder aus der Wirtschaft bieten Soft- und Hardware, Beratung und Dienstleistungen an, um die digitale Welt technologisch abzusichern. Unsere Mitglieder aus der Forschung und Wissenschaft forschen und erproben, wie sichere digitale Identitäten verbessert werden können. Der VSDI versteht sich als praxisnahes Kompetenz-Netzwerk für Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Der Verein vermittelt die gebündelte Expertise seiner Mitglieder und tritt durch seine Initiativen dafür ein, sichere, nutzerfreundliche und datenschutzkonforme digitale Identitäten zu ermöglichen.